

LOKALES

Mehr Schutz vor Hochwasser

Das Einlaufbauwerk am Ortseingang von Waldhausen ist fertig

Von Sabine Gorenflo

WEILBURG-WALDHAUSEN. Im Oktober 2019 war mit der Erneuerung des Einlaufbauwerks in der Wiesenstraße in Waldhausen begonnen worden. Jetzt ist die Anlage fertig und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. „Es ist immer schön, wenn eine Baumaßnahme erfolgreich zu Ende geht“, sagte Bürgermeister Johannes Hanisch (CDU).

Im Zuge des Hochwasserschutzes wurde das Einlaufbauwerk oberhalb der Bundesstraße 49 mit einem Einlaufgitter versehen. Dies diene als Geschiebeschutz. Des Weiteren wurde der Durchlass unterhalb der B49 erneuert sowie ein Durchlass im Weg. Zudem wurden zwei Geschiebefallen im Grabenbereich zwischen der B49 und dem Grillplatz erstellt. Ihre Aufgabe: Sie sollen Äste und Geröll zurückhalten.



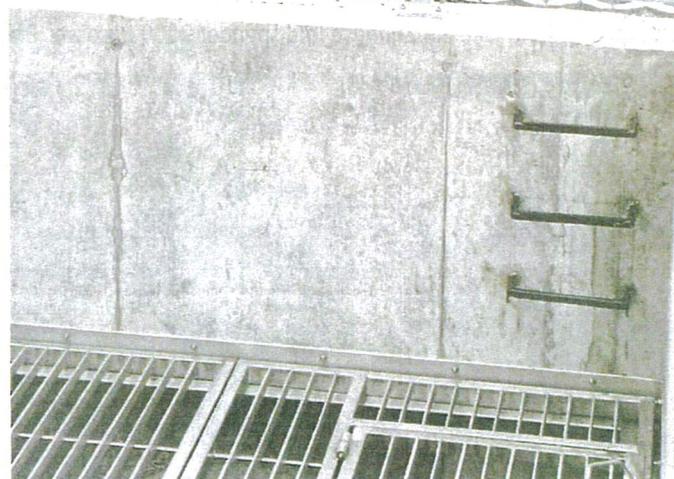
Hochwasserschutz bleibt in Weilburg ein Thema und es war auch in Waldhausen immer Thema.

Johannes Hanisch, Bürgermeister

Die gesamten Kosten inklusive Planung belaufen sich auf rund 300 000 Euro. Die Planung und Bauleitung übernahm das Ingenieurbüro Ohlsen, Grünberg, und für die Baudurchführung war die Firma Schütz aus Gaudernbach zuständig.

„Hochwasserschutz bleibt in Weilburg ein Thema und es war auch in Waldhausen immer Thema“, sagte Hanisch. Der Bürgermeister dankte den Anliegern, dass die Firma auf den Wegen arbeiten konnte. „2013 haben wir hier angefangen und das vorhandene System optimiert“, sagte Otfried Heineck vom Ingenieurbüro Ohlsen.

Vor den Bauarbeiten hätten sich die Rechen oft zugesetzt. Die Folge waren Wasserstauungen. „Die Firma Schütz hat tolle Arbeit geleistet und es hat alles gut geklappt“, lobte Heineck. Es sei allerdings



Bürgermeister Johannes Hanisch (vorne) begutachtet das Einlaufbauwerk. Auch Diethelm Heider (v.l.) vom Tiefbauamt, Magistratsmitglied Heinz Schweitzer und Ortsvorsteher Reiner Schäfer waren vor Ort.

Foto: Sabine Gorenflo

nicht nur mit dem Bauwerk allein getan, sondern das alles müsse auch in Betrieb gehalten und gepflegt werden. Personal für den Unterhalt müsse

bereitgestellt werden. Mit dem Bauwerk sei ein mehr an Sicherheit geschaffen worden und diese Sicherheit sei zukunftsfähig. Ortsvorsteher

Reiner Schäfer bedankte sich für die Ausführung, Planung und Fertigstellung des Einlaufbauwerks. In der Vergangenheit seien durch das über-

trende Wasser Schäden an verschiedenen Wohnhäusern entstanden, und immer wieder liefen Keller voll. Der Bachlauf führt etwa 600 Meter durch den Ort – von der Wiesenstraße bis zur ehemaligen Gaststätte in der Merenberger Straße. Es habe immer wieder Situationen gegeben, in denen bei Starkregen der Bach durch das Dorf strömte. An dieser neuralgischen Stelle am Ortseingang von Waldhausen gebe es nun nach Beendigung der Bauarbeiten eine deutliche Verbesserung beim Hochwasserschutz, besonders im Hinblick auf immer häufiger werdende Starkregeneignisse, mit denen man rechnen müsse, erklärte Hanisch.

Das Einlaufbauwerk hat eine zweite Kammer erhalten, diese habe die Funktion eines Notumlaufs. „Der Notumlauf wird aktiviert, wenn sich Schwemmgut am Einlaufrechen angesammelt hat und den Abflussquerschnitt verlegt“, erläuterte Heineck. Dann stau sich das Wasser vor dem Treibgut auf. Bei einem Aufstau werde das Hochwasser über den Notüberlauf in die parallele, zweite Kammer umgeleitet.



Der Notumlauf wird aktiviert, wenn sich Schwemmgut am Einlaufrechen angesammelt hat und den Abflussquerschnitt verlegt.

Otfried Heineck, Ingenieurbüro Ohlsen

Ein Rechen auf der Schwelle verhindere das Eintragen von Schwemmgut in die zweite Kammer.

In beiden Kammern sind außerdem Rechen angebracht, damit auch von oben einfallendes Schwemmgut nicht in die Verrohrung des Walderbaches eingeschwemmt werden kann. Die Rechen sind abnehmbar konstruiert, damit eine Reinigung des Bauwerks erfolgen kann. Das Einlaufbauwerk ist zudem mit einem Geländer gesichert.